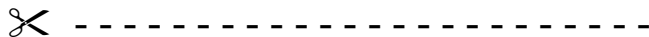


Sie möchten regelmäßig Informationen über
Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs erhalten?



Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

- die Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg Clubs in Mönchengladbach

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte einsenden an:

Günter Rombey
Kuhlenweg 26
41236 Mönchengladbach

Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V.«, entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politiknaher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach

E-Mail: info@rlc-mg.de
Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

V.i.S.d.P:

Günter Rombey
Kuhlenweg 26
41236 Mönchengladbach

**ROSA LUXEMBURG CLUB
MÖNCHENGLADBACH**



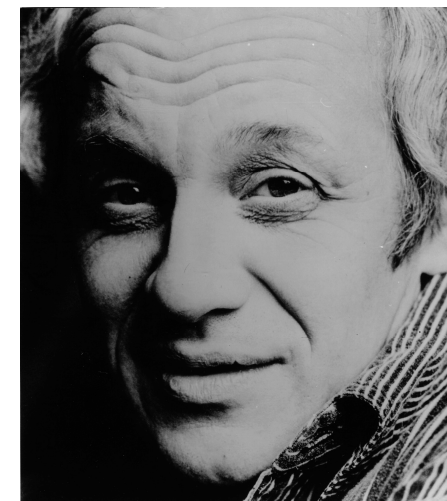
Veranstaltungshinweis

**Radierungen
Lieder
Texte**

Ort: **Galerie Büro**
Hauptstraße 2
41236 Mönchengladbach

Datum: **Freitag, 23. September 2011**

Uhrzeit: **19:00 Uhr**



Dieter Süverkrüp

Dieter Süverkrüp, geb. am 30. Mai 1934 in Düsseldorf, ist ein deutscher Liedermacher, Kabarettist und Maler. Süverkrüp gilt als einer der wesentlichen Gründerväter der Liedermacherbewegung in der Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg. Besonders bekannt wurde er in der alternativen Kulturszene der 1960er und 1970er Jahre. Als langjähriges DKP-Mitglied war er auch in der tendenziell linken Liedermacherkultur ein politischer Hardliner. Seine bekanntesten Lieder sind *Die erschreckliche Moritat vom Kryptokommunisten*, *der Baggerführer Willibald* und das Kindermusical *Das Auto Blubberbum*.

Er begann seine Karriere als politischer Liedermacher 1958 durch die Freundschaft mit Gerd Semmer, aus der mehrere Schallplatten entstanden. Gerd Semmer griff dabei sowohl auf das Liedgut der französischen Revolution als auch der Revolution von 1848 zurück, das Dieter Süverkrüp kongenial vertonte und sang. Die Chansons, Chants, Couplets und Vaudevilles, die zu ihrer Entstehungszeit oft Gassenhauer waren, spotten in meist derbem Tonfall über die Aristokratie oder preisen die Helden der Revolution.

Große Bedeutung gewannen die beiden erst im Zuge der Ostermarsch-Bewegung in den frühen 1960er Jahren, als sich das politische Lied wieder im deutschen Bewusstsein durchsetzen konnte.

Seit den 1960ern textete er selbst und trug diese Texte bei politischen Veranstaltungen wie den Ostermärschen vor. Süverkrüp sang in dieser Zeit sowohl Selbstverfasstes, klassische Arbeiterlieder und Lieder aus der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Mit der Künstlerin Fasia Jansen, den 3 Tornados und dem Kabarett Floh de Cologne arbeitete er eng zusammen. Er textete und schrieb Musik und Texte für weitere Gruppen wie beispielsweise Zufgeigenhansel. Er arbeitete weiter mit verschiedenen Medien, 1988 entstand die Hörspielkassette und Fernsehbildergeschichte *Pauline spielt Gitarre*.

Obwohl wichtiger Teil der linken Kulturszene, wendet er sich doch nie ganz auch von anderen Musikformen ab. 1976 wurde bei den Kölner Kursen für neue Musik sein Melodram *Alwin und Alwine – ein Musikerschicksal* unter der Leitung von Mauricio Kagel aufgeführt. Ab 1989 trat er als Liedermacher nur noch selten auf. CDs allerdings produzierte er weiterhin, wenn auch wieder nach den Texten anderer. 1995 sang er mehrere von Erich Mühsams Liedern, 1996 veröffentlichte er zusammen mit seinem Sohn Ben die CD *Singt Graßhoffs Bellman* nach Texten von Carl Michael Bellman, in der Übersetzung von Fritz Graßhoff. Primär aber widmet er sich heute der bildenden Kunst. Bereits 1979 reiste er mit Prof. H. G. Lenzen

durch das Ruhrgebiet; die Zeichnungen, die dabei entstanden, waren auf Ausstellungen im ganzen Ruhrgebiet zu sehen.

Er zeichnet und schreibt unter anderem seit 1987 für die *Sendung mit der Maus*. An der Folkwang-Hochschule in Essen besetzte er 1992/1993 den Stiftungs-Lehrstuhl für Poetik. 1993 schrieb er ein Radiohörspiel: *Das Ding in Ü. an der Ö*.

2005 gab es Ausstellungen seiner Zeichnungen, Radierungen, Kupferstiche und Ölbilder in Berlin, Bremen, Düsseldorf und Lübeck. Ergänzend zu den Ausstellungen erschien eine DVD „Kreuzwortbilder“, in der er auf humorvolle Art seine Bilder und Zeichnungen in eine von ihm verfasste und erzählte Geschichte einbindet.

Auszeichnungen

Heinrich-Heine Preis 1976

Deutscher Kleinkunstpreis 1986

Preis der deutschen Schallplattenkritik
1995

Alle Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW statt.
